



# Geschäftsbericht des Präsidenten für das Geschäftsjahr 2001

### Verbandstätigkeit

Auch im vierten Geschäftsjahr des Schweizerischen Leasingverbandes wurden an insgesamt sechs Vorstands- und vier SRO-Kommissionssitzungen sowie zwei Generalversammlungen wiederum ganz verschiedene Vorhaben mit vollem Elan weiterverfolgt, namentlich folgende:

- Viel Bewegung erfolgte vor allen Dingen im Zusammenhang mit der **Selbstregulierungsorganisation SRO/SLV**. Nachdem sich im Sommer 2001 die Situation rund um den damaligen Leiter der Kontrollstelle, Herrn Niklaus Huber, massiv zugespitzt hatte und öffentlich massiv Druck auf Bundesrat Kaspar Villiger ausgeübt wurde, eskalierte die Situation in einem persönlichen Streit innerhalb der Bundesverwaltung. Eine Tageszeitung schrieb von einem "Tollhaus" im Finanzdepartement. Immerhin zogen die Spitzen des EFD die richtigen Konsequenzen und entliessen Niklaus Huber unter gleichzeitiger Einsetzung von Herrn Dr. Armand Meyer als Leiter ad interim der Eidgenössischen Kontrollstelle. Es gelang Dr. Meyer in kurzer Zeit, die Situation zu beruhigen und in intensiven Kontakten mit den Selbstregulierungsorganisationen viel weiteres Unheil zu verhindern. Gleichzeitig wurde die Kontrollstelle personell massiv aufgestockt und es wurde innerhalb kurzer Zeit die heutige Leiterin der Kontrollstelle rekrutiert, Frau Dina Balleyguier, welche ihre Stelle bereits am 1. November 2001 antrat. Dieses schnelle Vorgehen unter Führung der EFD-Spitze beruhigte die gesamte Öffentlichkeit schnell und (wie es heute scheint) nachhaltig. Wir erinnern uns gerne daran, dass wir Dr. Armand Meyer an der a.o. GV vom 20. November 2001 zu einem Referat begrüßen durften.

Die **SRO/SLV** lud im Sommer 2001 alle angeschlossenen Finanzintermediäre zu einer Jahrestagung. Es wurden dort die neuesten Erkenntnisse aus der Geldwäschereibekämpfung aufgezeigt und insbesondere auch eine intensive Aussprache gepflegt. Im übrigen wurde die normale Geschäftstätigkeit fortgesetzt und insbesondere die Ausbildung sowie erstmals die Revisionstätigkeit der einzelnen angeschlossenen Finanzin-

termediäre forciert. Dabei entstanden Zeitverluste für die Einreichung der FI-Prüfberichte 2000. Immerhin war das Jahr 2001 das erste Revisionsjahr GwG-relevanter Vorgänge und Abläufe bei den einzelnen Finanzintermediären. Dass in diesem Jahr noch nicht alles reibungslos verlaufen konnte, war deshalb von vorneherein abzusehen. Die Revisionsberichte werden nun nachbearbeitet und es zeigen sich bereits schon erheblich bessere Resultate in den Revisionsberichten über das Jahr 2001, die derzeit bei der Fachstelle der SRO/SLV eingehen. Die Fachstelle tagte unter der Leitung von Dr. Brigitte Tanner insgesamt drei Mal, wobei nebst den Sitzungen ein laufender Austausch per E-Mail stattfand. Die Fachstellenleiterin nahm sodann an jeder SRO-Kommissionssitzung teil und stellte damit den Informationstransfer unter den Organen der SRO sicher. Die Fachstelle wurde sodann anlässlich der a.o. Generalversammlung um zwei Personen reduziert, nämlich um Michael Alkalay und Dr. Beat Akkermann. Wie Sie sich erinnern, wurde sodann als neuer Untersuchungsbeauftragter lic. iur. Peter Cosonday, Partner bei der KPMG, eingesetzt.

Das **Forum aller zwölf von der Kontrollstelle anerkannten Selbstregulierungsorganisationen (Forum SRO-GwG)** hat sich zu Beginn des Jahres 2001 stärker strukturiert. Es wurde definitiv ein Ausschuss eingesetzt und unser Geschäftsführer und Sekretär der SRO-Kommission zum Ausschuss-Vorsitzenden gewählt. Die SRO/SLV hat damit einen prominenten und direkten Zugang zum Forum SRO-GwG einerseits. Andererseits zeigt sich in dieser Wahl auch die Anerkennung unserer SRO unter allen Selbstregulierungsorganisationen. Vom Forum SRO-GwG wird insbesondere eine Aufarbeitung von grundlegenden Themen und Fragen, die Erarbeitung einer guten Kommunikation und Erhaltung eines guten Kontaktes zur Kontrollstelle, aber auch zur Meldestelle, zu anderen Selbstregulierungsorganisationen der Versicherungsbranche und der Spielbanken und zur Eidgenössischen Bankenkommission erwartet. Erste vielversprechende Resultate sind im Verlaufe des Jahres 2002 bereits realisiert worden. So wird keine formelle Identifikation der vor dem 1. April 2000 abgeschlossenen Leasingverträge erfolgen müssen und eine Delegation der Identifikationspflichten an Lieferanten, insbesondere Garagisten, wird unter bestimmten Bedingungen möglich sein. Diesbezüglich sind derzeit noch letzte Abklärungen im Gange, denen ich an dieser Stelle nicht vorgreifen will. Der Geschäftsführer wird den allerneuesten Stand in seinem Referat aufzeigen.

- Auch das Jahr 2001 war geprägt durch die Tätigkeit rund um das **Konsumkreditgesetz**. Das letztendlich verabschiedete Gesetz, welches eine Teilunterstellung von bestimmten Leasingverträgen vorsieht, führte zu ersten Aktivitäten im Bezug auf seine Umsetzung ab dem 1. Januar 2003. Zusammen mit dem VSKF, der ZEK und der KAR-

TAG organisierte unser Verband im November 2001 eine Informationstagung, zu der nicht nur Verbandsmitglieder und angeschlossene Finanzintermediäre, sondern generell alle interessierten Kreise eingeladen wurden. Die Veranstaltung im Grünenhof der UBS war ein voller Erfolg. Der Finanzüberschuss wird es uns erlauben, eine Publikation der dort gehaltenen Referate herzustellen.

Der Vorstand befasste sich im Zusammenhang mit dem KKG insbesondere mit Fragen der Anpassung der Verbandsrichtlinien. Sie werden in den nächsten Monaten davon näheres hören.

Im übrigen möchte ich daran erinnern, dass wir dem KKG auch ein Panel an der ordentlichen Generalversammlung unter Teilnahme von Frau Katharina Hasler, Präsidentin des Schweizerischen Konsumentenforums und PD Dr. Felix Schöbi, Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz, widmeten.

- Umfangreiche Vorarbeiten wurden für die Erstellung **einer Website** unternommen. Insbesondere die Assistentin unseres Geschäftsführers, Frau Nicole Horch, leistete hier eine grosse Arbeit, indem sie zusammen mit der Firma UNIC Consulting AG einen neuen Verbandsauftritt im Internet erarbeitete. Das Resultat wird Ihnen heute vorgestellt.
- Grossen Bedarf sah der Vorstand auch in der **Professionalisierung der Rechnungslegung** des Verbandes. Das schnelle Aufstarten der SRO/SLV im Jahre 2000 und das dadurch praktisch verdoppelte Bilanzvolumen, veranlassten uns, die Buchhaltung und Rechnungslegung noch weitergehend zu professionalisieren. Es wurde dazu eine externe Buchhaltungsstelle beauftragt, nämlich die TBO Treuhand AG. Wiederum war es die Assistentin unseres Geschäftsführers, Frau Nicole Horch, welche in enger Zusammenarbeit mit der TBO Treuhand AG und unter Aufsicht unseres Geschäftsführers die ganze Buchhaltung neu organisierte und zweckmässig auf Vordermann brachte. Der Vorstand verfügt nun jeweils über Halbjahresabschlüsse mit Abgrenzungen und einem Forecast sowie über einen Abschluss des 3. Quartals, welcher im Hinblick auf die a.o. Generalversammlung sowie zwecks Budgetberechnung des Folgejahres erstellt wird. Dies erlaubt, die Verbandsfinanzen zu steuern und unter Kontrolle zu halten. Der Jahresabschluss 2001 sieht aufgrund verschiedener getroffener Massnahmen (Verkleinerung der Fachstelle, Etablierung der SRO) aber auch aufgrund der griffigen Führungsinstrumente in der Buchhaltung dementsprechend wesentlich erfreulicher aus, als derjenige des Geschäftsjahres 2000.

- Es waren sodann **Mutationen** im Vorstand und im Mitgliederbestand zu verzeichnen: Hugo Konrad trat aufgrund seines Ausscheidens bei GE Lisca AG aus dem Vorstand zurück. Er wurde durch Wiederwahl des im Vorjahr zurückgetretenen Danilo Moritz im Vorstand wieder ersetzt. An der ausserordentlichen Generalversammlung wurde zudem Dr. Thomas Gulich von der Credit Suisse Leasing in den Vorstand zugewählt. Betreffend der Mitglieder mussten wir drei Austritte (zwei davon wegen Aufgabe des Leasinggeschäftes) verzeichnen, konnten aber auch zwei Eintritte feststellen, nämlich die Alphabet Fuhrparkmanagement AG und die SüdLeasing Suisse AG.
- Die **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**, insbesondere mit der economiesuisse, dem VSKF und der ZEK, verdient auch dieses Jahr der besonderen Erwähnung. Der wiederum wertvolle Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit im Hinblick auf die KKG-Tagung im letzten November sprechen für sich. Selbstverständlich wurde auch mit dem Schweizerischen Autogewerbeverband AGVS und der Auto Schweiz (der ehemaligen Vereinigung Schweizerischer Automobilimporteure VSAI) die Zusammenarbeit weiter vertieft, obwohl spezielle Kontakte im Berichtsjahr nicht stattfanden.

Der Vorstand hat sich im Dezember 2001 wiederum zu einem gemütlichen Jahresausklang getroffen. Es ist zu betonen, dass dieser Anlass, zu dem auch unsere Leiterin der Fachstelle, Frau Dr. Brigitte Tanner sowie Christian Bretscher als Vertreter unserer PR-Gesellschaft Piar AG eingeladen wurden, wichtig ist, um auch die zwischenmenschlichen Kontakte ausserhalb von Sachtraktanden zu pflegen.

## **Marktentwicklung**

Die ersten drei Quartale des Jahres 2001 zeigten erneut einen **Leasing-Boom**. Erst in Folge der fürchterlichen Terroranschläge in New York und anderer schrecklicher Ereignisse ging in der Bevölkerung eine Verunsicherung hervor, die in der Wirtschaft Verschiebungen von Investitionsvorhaben auslöste. Bereits das vierte Quartal 2001 hinterliess deshalb auch Spuren in der Leasingbranche. Es ist zu hoffen, dass nunmehr die Talsohle durchschritten ist und für das zweite Halbjahr 2002 wiederum von einem markanten Konjunkturaufschwung die Rede sein wird.

Generell konnte per Ende 2001 aber wiederum von einem starken Leasingjahr gesprochen werden, erneut wurden praktisch in allen Sparten zweistellige Prozentpunkte Zuwachsraten verzeichnet. Es führte dies auch zu entsprechenden guten Pressemeldungen rund um das Leasing. Diese tragen dazu bei, dass unser Geschäft je länger je mehr als anerkannte Finan-

zierungsalternative etabliert wird.

### **Ausblick**

Vor einem Jahr habe ich mit Skepsis auf den Erlass der Ausführungsverordnung des Bundesrates zum KKG gewartet. Es zeigt sich nun, dass diese Verordnung nicht allzu viel neues beinhalten wird, ausser der Einführung einer Ausbildungspflicht für Führungspersonen von Leasinggesellschaften, die neu einer Bewilligung unter KKG bedürfen. Es sind dies kaum die heute bestehenden Leasinggesellschaften, doch künftig neu gegründete Unternehmen. Sie werden sodann im Referat unseres Geschäftsführers Neuigkeiten zum Embargogesetz hören, der gesetzlichen Grundlage für die Umsetzung von Sanktionen der UNO und anderen Organisationen.

Mit grosser Umsicht zu beobachten ist sodann die Entwicklung bezüglich eines Bundesgesetzes über eine integrierte Finanzmarktaufsicht. Der bekannte Bericht von Professor Zuffrey, der ebenfalls im letzten Jahr dem Bundesrat erstattet wurde, empfiehlt den Aufbau einer einzigen Bundesbehörde für die Aufsicht über die Banken, Versicherungen und den Parabankebereich. Diese "Superbehörde" soll einerseits die Qualität des Finanzplatzes Schweiz, andererseits aber auch die Bekämpfung des organisierten Verbrechens und namentlich der Geldwäscherei koordinieren, beaufsichtigen und letztlich sicherstellen. International geht die Tendenz ganz eindeutig in Richtung einer Regulierung der Parabankebereiche. Eine neue EU-Richtlinie für die Bekämpfung der Geldwäscherei will auch den Handel mit wertvollen Gütern und Teile des Parabankebereiches einer Bewilligungs- und Aufsichtspflicht unterstellen. Es ist nach alledem davon auszugehen, dass unser Verband weiterhin zum Wohle seiner Mitglieder eine wichtige Funktion ausüben wird und muss. Ich bin überzeugt, dass dies dem neu zusammengesetzten Vorstand gelingen wird. Ich werde auch nach meinem Ausscheiden aus dem Verband und dem Bankengeschäft die Leasingbranche mit wachem Auge verfolgen und vielleicht auch als Auftraggeber und Kunde der Branche zu weiterhin positiven Zuwachsraten (mit-) verhelfen.

Zürich, 14. Mai 2002

Martin Vollenwyder  
Präsident